



„Denn wir predigen nicht uns selbst,
sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist,
wir aber eure Knechte um Jesu Willen.“ (2.Kor. 4,5)

Nr.32
Januar 2002
Thema: Freude

ZUM THEMA Es wird behauptet, dass das Gegenteil von Freude nicht Trauer ist, sondern Unglaube. Das scheint jedenfalls auf Zacharias zuzutreffen, von dem wir in Lukas 1 lesen. Die Freude, die sein Herz erfüllte (1,14), fand wegen seines Unglaubens keinen Ausdruck in Worten, was allem Anschein nach ein qualvoller Zustand war für jemand, dessen Herz vor Freude überfloss (1,20). Während sein Kind sich sogar im Leib über die kurz bevorstehende Geburt Christi freute (1,44), gab es keine Freudenrufe von Zacharias. Wie sehnlichst hat er sich wohl gewünscht, er könne jauchzen dem Herrn. Und wie muss er wohl gejubelt haben, als seine Zunge endlich gelöst war (1,67-80).

Freude ist eine Geistesfrucht. Viele Schriftstellen machen klar, dass jeder, der sich Gott naht, Freude erlebt. Leben Sie Ihr Leben aus dieser Freude? Ist Ihr Herz von Freude erfüllt und läuft Ihr Mund über davon?

Neh. 8,10: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“

„Wenn wir mit seinem Verlangen übereinstimmen, wird seine Freude unser Sein durchströmen. In dem Moment, wenn wir nicht mehr mit seinem Willen übereinstimmen, verlässt uns die Freude und der Glaube gerät ins Stocken.“ - **Philipp Keller**

Ps 16,11: „Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.“

„Freude ist der unfehlbare Beweis der Gegenwart Gottes. In der Gegenwart Gottes sein, heißt in der Gegenwart von Gnade und Barmherzigkeit sein. Freude ist das akute, pränante Bewusstsein, dass Gott gegenwärtig ist.“ - **Teilhard de Chardin**

Ps. 126,5: „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.“

In einer seiner Rollen als Pantomime spielte **Marcel Marceau** einen Maskenbildner. Er probiert zwei Masken an, eine lustige und eine traurige. Er macht sich ein Spiel daraus, immer schneller zwischen den beiden Masken hin- und herzuwechseln. Plötzlich bleibt eine der Masken an seinem Gesicht kleben. Es ist die lustige, die ihm ein fröhliches Gesicht gibt. Aber die Maske nimmt ihm den Atem. Langsam erstickt er unter der lächelnden Maske und stirbt, mit einem fröhlichen Grinsen auf dem Gesicht. Gott hat uns nicht dazu bestimmt, dass wir mit maskenhaftem Lächeln zugrunde gehen. Tränen gehören zur Realität des Lebens, auch für Gottes Volk. Es ist nicht genug, den Samen des Evangeliums einfach auszusäen, sondern wir müssen ihn danach mit unseren Tränen netzen.

Jes. 49,13: „Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.“

„Man braucht nur einem gesunden Kind beim Spiel zuzusehen oder dem Gesang der Vögel beim Sonnenuntergang zu lauschen, und man weiß, dass Gottes Welt zur Freude ruft.“ - **A.W. Tozer**

Ps. 100,1-2: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden.“

„Wenn du deine Freude ausdrückst, verdoppelst du sie.“ - **Zig Ziglar**

Lukas 2,10-11: „Der Engel sagte, ‚Fürchtet Euch nicht! Ich bringe euch die größte Freude für alle Menschen. Heute ist für euch... der lang ersehnte Retter zur Welt gekommen.“

„Eine Weihnachtstradition, die viele Jahrhunderte alt ist, wurde von Franz von Assisi eingeführt: Er streute im Wald weit und breit Vogelfutter aus. Die Eichelhäher und Eichhörnchen, Kohlmeisen und Spitzmäuse fielen darüber her und freuten sich, ihre Tagesration ohne Tagesmühe zu bekommen. Die Feier der Geburt unseres Erlösers beschert uns einen solch freudenvollen Tag, dass die ganze Schöpfung es verdient, in diese Freude mit hineingenommen zu werden.“

Joh. 15,11: „Das alles sage ich euch, damit meine Freude euch ganz erfüllt und eure Freude dadurch vollkommen wird.“

Ein Händler fragte einmal einen Missionar in Indien: „Was tust du auf dein Gesicht, dass es so scheint?“ Überrascht antwortete der Missionar: „Ich tue nichts auf mein Gesicht.“ Der Hindu ließ nicht locker und bekräftigte, dass er dasselbe auf den Gesichtern von Christen an anderen Orten gesehen hatte. Der Christ kam schließlich zu dem Schluss: „Jetzt weiß ich, was du meinst und ich will dir das Geheimnis verraten: Was du auf dem Gesicht siehst, wird nicht von außen aufgetragen, sondern kommt von innen. Es ist der Widerschein Gottes in unseren Herzen.“



Joh. 16,24: „Bittet ihn, und er wird es euch geben. Dann wird eure Freude vollkommen sein.“

Wenn wir die großzügigen Verheißungen ewiger Belohnung im Evangelium betrachten und uns bewußt werden, wie überwältigend sie sind, dann geht uns auf, dass unsere Erwartungen nicht zu hoch, sondern im Gegenteil, viel zu niedrig geschraubt sind. Wir sind halbherzige Kreaturen, die sich auf Alkohol, Sex und Ehrgeiz beschränken, wenn uns doch unendliche Freude geboten wird. Wir benehmen uns wie ein dummes Kind, das darauf besteht, im Dreck weiterzuspielen, weil es sich den Urlaub am Meer nicht vorstellen kann. Wir geben uns viel zu leicht mit viel zu wenig zufrieden. - C.S. Lewis

Joh. 17,13: „Jetzt komme ich zu dir zurück. Aber dies alles wollte ich noch sagen, solange ich bei ihnen bin, damit meine Freude auch sie ganz erfüllt.“

Louis Pasteur hielt den Begriff Begeisterung für eines der schönsten Worte. Es beschreibt jedenfalls seine eigene Lebensphilosophie sehr treffend. Bevor er Chemiker wurde, hatte er sich bereits als Künstler einen Namen gemacht. Als er im Alter von 46 Jahren einen lähmenden Gehirnschlag erlitt, stieg er in die Forschung ein, die ihn Entdeckungen machen ließ, für die er heute berühmt ist. Sein persönliches Motto war: Glücklich ist der Mensch, der [Gott] in sich trägt. Das ist die Bedeutung des Begriffes Begeisterung: Gott in sich tragen und gelenkt zu werden von Gottes Absicht, seiner Energie und seiner Freude.

Römer 14,17: „Es geht darum, dass Gott jeden annimmt, der zu ihm kommt, und ihn durch seinen Heiligen Geist mit Frieden und Freude erfüllt.“

„Ich traf einen jungen Mann, kerngesund, modisch gekleidet, Sportwagen, und fragte beiläufig, wie er sich fühle. ‚Was für eine Frage,‘ sagte er. ‚Beschissen!‘ Ich fragte, ein wenig verlegen, eine schwerbehinderte, ältere Frau in ihrem Rollstuhl, wie es ihr gehe. ‚Gut,‘ sagte sie, ‚es geht mir gut.‘ Da sieht man wieder, dachte ich bei mir, immer hat man mit den falschen Leuten Mitleid.“

- Lothar Zenetti

Römer 15,13: „Deshalb bete ich für euch alle, dass Gott, der diese Hoffnung schenkt, euch in eurem Glauben mit großer Freude und vollkommenen Frieden erfüllt ...“

„Freude macht reich. Sie schenkt ein Leben mit Tiefgang. Menschen, die sich nicht mehr freuen und nicht mehr staunen können, sind arm dran. Sie haben nur noch sich. Und das ist bitter wenig.“ - Peter Hahne

Phil. 2,2: „Vollkommen aber ist meine Freude, wenn ihr die gleiche Gesinnung habt, in der einen Liebe miteinander verbunden bleibt und fest zusammenhält.“

Das Wort *Freude* faszinierte C.S. Lewis. Er beschreibt sie in den **Dienstanweisungen an einen Unterteufel** in seiner Diskussion über das Phänomen des Lachens, wo er unterscheidet zwischen der Freude, dem Spaß, dem Scherz, und der Ausgelassenheit. Screwtape, der teuflische Unterstaatssekretär, schreibt an seinen Neffen Wormwood:

„Der Scherz ist mit der Freude nahe verwandt. Er ist eine Art Überschäumen des Gemütes und entspringt dem Spieltrieb. Uns nützt er sehr wenig. Er kann natürlich ab und zu

benutzt werden, um Menschen von etwas abzubringen, was sie nach dem Wunsch des Feindes fühlen oder tun sollten. An sich aber hat der Scherz völlig unerwünschte Tendenzen. Er fordert Güte, Mut, Zufriedenheit und viele andere Übel“ (S. 50).

Phil. 4,4: „Freut euch, dass ihr Jesus Christus gehört.“
Wo keine Freude ist, läuft etwas verkehrt.

Jak. 1,2: „Ihr braucht nicht zu verzweifeln, wenn euer Glaube immer wieder hart auf die Probe gestellt wird. Im Gegenteil: Freut euch darüber!“

„Es macht Freude, in einem sturmgepeitschten Schiff zu sein, wenn man sicher ist, dass es nicht untergeht“ - Pascal

Heb. 10,34: „Ihr habt mit den Gefangenen gelitten, und ihr habt es sogar mit Freuden ertragen, wenn man euch euer Hab und Gut wegnahm. Denn ihr wisst, dass ihr durch Christus etwas viel Besseres besitzt...“

Dietrich Bonhoeffer schrieb an seine Verlobte kurz vor Weihnachten 1944, als er vermutete, dass der Tod sein baldiges Schicksal sein würde: *„Du musst nicht denken, dass ich unglücklich bin. Was ist schon Glück und Unglück? Es hängt sowenig von den Umständen ab; es hängt nur von dem ab, was sich im Innern eines Menschen abspielt.“*

Heb. 12,2: „Weil große Freude auf ihn wartete, erduldeten Jesus den schmachvollen Tod am Kreuz. Jetzt hat er als Sieger den Platz an der rechten Seite Gottes eingenommen.“

Freude ist das Bewusstsein, dass Jesus Christus dem Tod die Endgültigkeit genommen hat. Sein Stachel ist nicht mehr tödlich, weil die Grenzlinie hinter dem Tod liegt.

1.Petr. 1,8: „Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch jetzt nicht sehen könnt, und ihr freut euch unbeschreiblich auf den Tag, an dem er wiederkommt.“

„Herr Jesus Christus, ziehe uns zu dir; denn wo du nicht führst, können wir nicht folgen. Verleihe uns eine unerschütterliche Hoffnung, damit wir um deinetwillen freudig unser Leben aufopfern.“ - Jan Hus

Zum Nachdenken: Woran haben Sie Ihre Freude?

- Das Glück hängt nicht davon ab, wieviel wir haben, sondern wieviel Freude wir daran haben.
- Aus einer finnischen Tageszeitung: „Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, und es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“
- Viele Leute verpassen ihr Glück, nicht weil sie es nie gefunden hätten. Sie halten nicht inne, um es zu genießen.
- Die Freude ist wie das Manna: Es wird sauer, wenn man daran festhält. Wenn man den Segen jedes einzelnen Tages bewusst genießt, erlebt man Freude.
- Judas 24: „Wenn Christus dann in seiner Herrlichkeit wiederkommt, dürfen wir mit reinem Gewissen und voller Freude zu ihm kommen.“

Freude